

Projektausschreibung: MOE-Sonderfonds 2022 (Mittel- und Osteuropa)

Seit seiner Gründung im Jahr 1963 durch den Élysée-Vertrag fördert das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) Jugendaustauschprogramme zwischen Deutschland und Frankreich. Sie sind das Herzstück unserer Arbeit und sollen den europäischen Einigungsgedanken, das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit in einem demokratischen und friedlichen Europa stärken. In diesem Sinne hat das DFJW seine Angebote auf trilaterale Begegnungen ausgeweitet.

Mobilitätserfahrungen, Austausch und Zusammenarbeit zwischen jungen Europäer*innen fördern Demokratie, Menschenrechte und Solidarität auf dem Kontinent und sichern so Wohlstand und Frieden in einem Europa der Vielfalt. Sie machen diese Grundwerte greifbar und begleiten junge Menschen als zukünftige gesellschaftliche Akteur*innen und Konstrukteur*innen der europäischen Zusammenarbeit. Durch den Fokus auf politische Bildung und Friedenspädagogik lernen die Teilnehmenden, demokratische Prozesse zu unterstützen, Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren.

Die trilateralen Programme des DFJW finden zwischen Deutschland, Frankreich und einem weiteren Land statt. Sie bieten jungen Menschen die Möglichkeit, sich in einem internationalen und erweiterten interkulturellen Kontext auszutauschen und voneinander zu lernen. So können sie sich persönlich, gesellschaftlich und beruflich weiterentwickeln. Die erworbenen Kompetenzen sind ein Schlüssel für erfolgreiche Bildungs- und Berufswege; darüber hinaus fördern sie Demokratie, Menschenrechte und Solidarität in Europa.

Im Laufe ihres Lebens können junge Menschen – als Teil der Gesellschaft und der europäischen Kooperation – Vielfalt und Grundwerte im Rahmen von Mobilitätserfahrungen, dem ihr zugrundeliegenden Dialog und der Zusammenarbeit erleben. Diese Kompetenzen tragen zur Sicherung von Wohlstand und Frieden bei. Im gegenwärtigen Kontext und in einer Zeit, in der die Werte der Europäischen Union mancherorts auf die Probe gestellt werden, sind sie besonders wertvoll.

Mit dem MOE-Sonderfonds, der zu gleichen Teilen vom Auswärtigen Amt und dem französischen Europa- und Außenministerium (MEAE) zur Verfügung gestellt wird, widmet sich das DFJW dieser europäischen Schlüsselregion seit mehr als 30 Jahren. Die trilateralen Projekte mit Mitgliedsstaaten der Europäischen Union als auch Ländern der Östlichen Partnerschaft und des Europerates zeichnen sich dabei durch ihren **Pilotcharakter** und eine **starke europäische Ausrichtung** aus.

51 rue de
l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org

2 / 8

1 Allgemeiner Rahmen

1.1 Ziele

Gemäß Artikel 3.5.6. seiner Richtlinien fördert das DFJW trilaterale Jugendaustausche sowie Aus- und Fortbildungen zwischen Deutschland, Frankreich und einem weiteren Land. Diese Begegnungen müssen **innovativ** sein und einen **aktuellen gesellschaftspolitischen Bezug** haben. Sie sollten **neue pädagogische Ansätze und Methoden** verfolgen, die **aktive Beteiligung der Teilnehmenden** fördern, **neue Zielgruppen einbeziehen** um **konkrete Ergebnisse** hervorzu- bringen.

1.2 Projektarten

Vorrang haben internationale Jugendaustauschprogramme oder Fortbildungen für Fachkräfte mit **physischen Begegnungen**, wobei das aktuelle Infektionsgeschehen stets berücksichtigt werden muss.

Eine Bewerbung ist auch mit folgenden Projektformaten möglich:

- **Blended-Learning-Formate:** Vorbereitung, Fortsetzung oder Evaluierung der physischen Begegnungsphase mit der Gruppe finden online statt.
- **Digitale Begegnungen:** Teilnehmende diskutieren mithilfe digitaler Tools in einer oder mehreren trilateralen Arbeitsgruppen, um an einem Projekt gemeinsam zu arbeiten und spezifische Ergebnisse oder ein Gemeinschaftsprodukt zu erzielen. Die Umsetzung im digitalen Format muss begründet sein und mit angemessenen Methoden durchgeführt werden.
- **Mischformate:** Parallel zur digitalen Begegnung kann jeweils ein Treffen mit Teilnehmenden aus demselben Land stattfinden. Physische Begegnungen mit Teilnehmenden aus demselben Land sind jedoch nur möglich, wenn sie mit einer Online-Begegnung mit allen Teilnehmenden aller beteiligten Länder kombiniert werden. Idealerweise sollte im Anschluss eine physische trilaterale Begegnungsphase folgen.

Eine Präsenzbegegnung ist Teil Ihres Projekts? Dann geben Sie bei der Bewerbung bitte an, ob das Projekt gegebenenfalls auch in einem anderen Format organisiert werden könnte. Das DFJW stellt Ihnen zur Umsetzung von digitalen Jugendbegegnungen und Fortbildungen Informationen zu [Werkzeugen, Tools](#) und [pädagogischen Materialien](#) sowie ein [Erklärvideo](#) zu Verfügung. Folgen Sie dazu bitte [diesem Link](#).

1.3 Schwerpunktthemen

Die Projekte müssen mindestens zu einem der folgenden Schwerpunktthemen stattfinden. Ein Perspektivenwechsel im Hinblick auf die unterschiedlichen Herausforderungen, welche die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen mit sich brin-

51 rue de
l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org

3 / 8

gen, ist bei allen Projekten sehr willkommen. Das DFJW begrüßt zudem Projekte, in denen Fragen zur europäischen Solidarität thematisiert werden:

A Politische Bildung zur Stärkung der Jugend und Zivilgesellschaft

Meinungsfreiheit, Menschenrechte und Demokratie sind in manchen Ländern Mittel- und Osteuropas in Gefahr – seien es nun Mitgliedsländer der Europäischen Union (EU) oder ihre Nachbarn. Deshalb unterstützt das DFJW mit trilateralen Projekten interkulturelles Lernen und trägt so zur Stärkung guter Regierungsführung und Demokratisierung bei. In diesem Zusammenhang spielen Themen wie Meinungs-, Presse- und Medienfreiheit eine große Rolle. Das Bewusstsein für die kritische Nutzung neuer Medien und ein reflektierter Umgang mit den erhaltenen Informationen kann in den Austausch integriert werden. Die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie die Rechte von LGBTIQ+ oder anderen Minderheiten sind ebenfalls zentrale Themen - genauso wie der Kampf gegen Antisemitismus, Islamophobie, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus.

Das DFJW will damit auch ein stärkeres bürgerschaftliches Engagement junger Menschen fördern und sie dazu ermutigen, sich Gehör zu verschaffen. Die Teilhabe junger Bürger*innen ist ein unverzichtbarer Pfeiler offener Gesellschaften, weshalb sie sich in Vereinen, Verbänden, Städtepartnerschaftskomitees, Jugendräten, Gewerkschaften oder Parteien engagieren und als gleichberechtigte Akteur*innen der Gegenwart und Zukunft anerkannt werden sollten.

Die vom DFJW geförderten Projekte können relevante zivilgesellschaftliche Akteure auf lokaler, nationaler oder europäischer Ebene vernetzen oder Werkzeuge für ihr gesellschaftliches Engagement vermitteln.

B Zukunft der europäischen Idee und Staatsbürgerschaft

Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind keine Selbstverständlichkeit. Die Europäische Union wird in einigen EU-Mitgliedsstaaten durch Populismus, Nationalismus und *Fake News* in Frage gestellt, während sie weltweit als einzigartiges Modell für die erfolgreiche regionale Integration angesehen wird. Wie lässt sich Europa bilden? Wie funktioniert Europa? Welche Rolle spielt die Europäische Union in der Welt? Wie können junge Menschen die Zukunft Europas gestalten? Wo funktioniert die europäische Zusammenarbeit? Aus welchen Erfahrungen der Pandemie können wir lernen? Was muss beibehalten, verstetigt oder dringend geändert werden? Wie können junge Menschen Zugang zu Europa und zur EU finden? Oder: Wie funktioniert der Europarat und was ist seine Aufgabe?

C Jugend erinnert sich

Nur wenige Regionen wurden so sehr vom „Jahrhundert der Extreme“ geprägt wie Mittel- und Osteuropa. Während des Zweiten Weltkrieges war diese Region in besonderem Maße von Gewaltexzessen und Völkermord betroffen. In Zeiten des Kalten Krieges verletzten diktatorische Regime jahrzehntelang Menschenrechte, Meinungsfreiheit und Mobilität. Der Niedergang der osteuropäischen Diktaturen und

51 rue de
l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org

4 / 8

damit die Überwindung der europäischen Teilung verdanken wir in besonderem Maße den osteuropäischen Zivilgesellschaften. Gerade in Mittel- und Osteuropa lassen sich europäische Zeitgeschichte und Erinnerungskonflikte unserer Gegenwart verstehen. Das DFJW will diese Themen mit Projekten zur Friedenspädagogik fördern. Besonders die Geschichts- und Erinnerungsarbeit muss in die Zukunft blicken und neue Perspektiven schaffen.

D Berufliche Bildung und nachhaltiges Unternehmertum

Eine gute Ausbildung, berufliche Mobilität und Zugang zu Weiterbildungsangeboten tragen zur wirtschaftlichen Prosperität, zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Überwindung von Ungleichheiten bei. Sie sind die Grundlage funktionierender demokratischer Gesellschaften. Deshalb fördert das DFJW Begegnungen zur beruflichen Bildung und von Berufsschulen, jungen Auszubildenden, Berufstätigen und Arbeitssuchenden.

Ziel ist es, zu einem Austausch über Arbeitspraktiken, berufliche Integration und soziales und ökologisches Unternehmertum beizutragen. Klassische Handwerksberufe oder Berufe im sozialen Bereich werden seit langem im Rahmen der Programme des DFJW und seiner Partnerorganisationen unterstützt. Nach den Erfahrungen des letzten Jahres unterstützt es außerdem Austausch- und Forschungsprogramme zwischen Universitäten in den Bereichen erneuerbare Energien, digitale und neue Technologien oder Gesundheit.

E Umweltschutz im Kampf gegen die Klimakrise

Umweltverschmutzung und Klimawandel bedrohen mehr und mehr unser aller Lebensgrundlage und langfristig den Wohlstand der Menschen und den Frieden in Europa und seinen Nachbarregionen. Internationale Klimadebatten und Umweltbewegungen rücken diese gemeinsamen Zukunftsrisiken ins öffentliche Bewusstsein. Das DFJW unterstützt deshalb Projekte, die den Umgang und die Antworten junger Menschen auf Umweltthemen, insbesondere im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung als einer der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, beleuchten. Im Rahmen von Jugendbegegnungen, Workcamps und Fortbildungen kann diskutiert werden, welche Maßnahmen auf europäischer Ebene für notwendig und vorrangig gehalten werden, wie von zu Hause aus einen Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden kann oder ganz konkret an mit angepackt werden. Austausche über den Zusammenhang von Gesundheit und Umwelt können ebenfalls gefördert werden.

2 Förderbedingungen**2.1 Projektträger und Organisationsteam**

Antragsteller*innen können die in den DFJW-Richtlinien unter Artikel 4.2.1 und Anlage 8 genannten Projektträger sein. Es kann sich um gemeinnützige Vereine, kommunale oder regionale Gebietskörperschaften, Organisationen und Verbände in der non-formalen Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen,

51 rue de
l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org

5 / 8

Kultur, Wissenschaft, Medien und Sport handeln. Projektträger können außerdem Schulen, Hochschulen, Berufsschulen oder Städtepartnerschaftskomitees sein.

Neben dem Projektträger aus Deutschland oder Frankreich muss mindestens eine Organisation aus einem weiteren Land gleichberechtigt an der Projektorganisation und -umsetzung beteiligt sein.

2.2 Zielgruppen und Teilnehmende

Junge Menschen im Alter von 3 bis 30 Jahren sind die Zielgruppe. Die Begegnungen richten sich an zivilgesellschaftlich engagierte junge Menschen: Kinder, Schüler*innen, Auszubildende und Studierende, junge Arbeitssuchende und Berufstätige. Das DFJW begrüßt ausdrücklich die Teilnahme junger Menschen mit besonderem Förderbedarf.¹

Insbesondere Fortbildungen für Multiplikator*innen der Jugendarbeit sollen in diesem Jahr mit Angeboten zur Konzeption internationaler Jugendaustauschbegegnungen und zur Aneignung spezifischer Methoden oder Inhalte gefördert werden.

Die Geschlechterverteilung und die Anzahl der Teilnehmenden zwischen den beteiligten Ländern (möglichst jeweils ein Drittel) sollte ausgewogen sein. An der Begegnung dürfen, inklusive der Betreuenden, nicht mehr als 60 Personen teilnehmen. Weitere Informationen – auch zum Betreuerschlüssel – finden sie in den [DFJW-Richtlinien](#).

2.3 Projektort und -dauer

Gemäß dem Reziprozitätsprinzip des DFJW besteht ein Projekt aus drei Begegnungsphasen von je 4 bis 21 Nächten in jedem Land. Das Gesamtprojekt mit allen drei Phasen kann sich auf eine Dauer von 1 bis 3 Jahren erstrecken. Bewerbungen sind je Begegnungsphase einzureichen; sie sind nur für jene Projektphasen gültig, die im anstehenden Förderjahr, also von Januar bis Dezember 2022, stattfinden. Zur Berechnung der Fördermittel ist ein genauer Start- und Endtermin anzugeben. Begegnungen können ausschließlich in den Ländern der beteiligten Einrichtungen stattfinden.

2.4 Drittes Partnerland

Förderfähig sind Projekte mit allen mittel- und osteuropäischen Ländern. Dazu gehören die EU-Mitgliedsländer (Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn) sowie einige Länder der Östlichen Partnerschaft der EU (Belarus, Moldau, Georgien, Ukraine) und Russland. 2022 werden Projekte mit den Visegrád-Staaten (Polen, Slowakei,

51 rue de
l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org

¹ Offizieller Sprachgebrauch der Europäischen Union. Eine Definition der Gruppe finden Sie in den Richtlinien auf S. 83-85. Bitte denken Sie ebenfalls daran, junge Menschen mit Behinderung(en) über Angebote zu informieren und sie in die Projekte einzubeziehen.

Tschechische Republik und Ungarn) vorrangig behandelt. Belarus, Russland und die Ukraine sind ebenfalls Schwerpunktpartnerländer.

Regionale Kooperationen (Förderung von mehr als drei Teilnehmerländern) sind nur in inhaltlich und thematisch begründeten Ausnahmefällen möglich. Sie setzen einen regional-geographischen und/oder historischen Bezug voraus. Jugendbegegnungen mit anderen Regionen und Ländern, z. B. in Südosteuropa, können gefördert werden, wenn sie die Voraussetzungen für regionale Kooperationen erfüllen.

2.5 Pädagogische Kriterien und Verpflichtungen

Das **pädagogische Konzept** ist anhand der Fragen auf dem Bewerbungsformular zu erstellen. Das Konzept wird durch ein **vorläufiges Programm** für die physischen Begegnungen und/oder die digitale Arbeit ergänzt.

Folgende Aspekte werden bei der Projektauswahl berücksichtigt und sind in die Planung einzubeziehen:

- **Interkulturelles Lernen:** Sensibilisierung zum Thema und Arbeit in trilateralen Gruppen
- **Sensibilisierung für Sprachen:** Den im Projekt vertretenen Sprachen muss ausreichend Platz eingeräumt werden. Sprachanimation und Gruppendolmetschen können dabei helfen. Englisch kann als Kommunikationssprache verwendet werden.
- **Kritische Mediennutzung:** Sensibilisierung für *Fake News*, kritische Meinungsbildung und Informationsbezug aus unterschiedlichen Quellen
- **Umweltschutz:** Werden Umweltschutzfragen bei der Begegnung inhaltlich berücksichtigt oder bei der Projektdurchführung und -organisation selbst umgesetzt (z. B. Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bei der Logistik)?
- **Nachhaltigkeit:** Unterstützt das Projekt eines oder mehrere der 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung ([UN Sustainable Development Goals – SDG](#))?
- **Resonanz:** Das Projekt soll ein konkretes Ergebnis² hervorbringen und Menschen über den Teilnehmendenkreis hinaus ansprechen.
- **Partizipation:** Die Teilnehmenden sollten aktiv an der Projektgestaltung und -umsetzung sowie an den Ergebnissen beteiligt werden.
- **Kommunikation und Sichtbarkeit:** Es ist eine Kommunikationsstrategie für Printmedien und soziale Netzwerke geplant, die auch die Informationsvergabe an Kooperationsdienste und Kulturreferate der vorsieht. Die Unterstützung durch das DFJW wird darin erwähnt und das DFJW-Logo auf Kommunikationsmaterialien abgebildet. Ausgewählte Projekte werden durch ihre Organisationen in der regionalen [Facebook-Gruppe](#) vorgestellt. Hilfe bietet das [DFJW-Kommunikationskit](#).

51 rue de
l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org

² z. B. Publikationen, Blogs, Videos, Theaterstücke oder -texte, Radiobeiträge, Ausstellungen, Präsentationen oder Diskussionsveranstaltungen sowie konkrete Folgeprojekte oder neu gegründete Initiativen.

3 Finanzielle Unterstützung

Das DFJW fördert ausgewählte Projekte im Sinne von Artikel 3.5.6. seiner Richtlinien und mithilfe der Mittel des Auswärtigen Amtes (AA) und des französischen Europa- und Außenministeriums (MEAE). Die Förderung kann sich auf **max. 20.000 € pro Projektphase** belaufen. Das Einbringen eines **Eigenanteils** oder weiterer **Drittmittel** ist erwünscht.

Bei Online-Begegnungen und Hybridprojekten kann das DFJW die Anmietung von technischen Geräten, IT-Materialien und digitalen Tools für einen begrenzten Zeitraum fördern. Anschlusskosten, Honorare, begrenzte Materialien zur Planung und Verbrauchsgüter (wie z. B. Büromaterial) können ebenfalls unter förderbare Programmkosten fallen.

Bei physischen und Hybridbegegnungen von Teilnehmenden mit Wohnsitz im selben Land können gemäß den [Richtlinien des DFJW](#) auch Fahrt- und Aufenthaltskosten gefördert werden.

Investitionskosten (wie z. B. die Anschaffung von Kameras, Fotoapparaten, Computern, Druckern, Festplatten usw.) können nicht gefördert werden.

60 % des Zuschusses werden nach der Förderzusage 1 Monat vor Projektphasenbeginn an den Projektträger überwiesen. Der Restbetrag wird nach Erhalt und Prüfung der angeforderten Nachweise ausgezahlt. Diese sind schnellstmöglich und spätestens 2 Monate nach Projektende einzureichen. Für Projekte, die zwischen dem 15. November und dem 31. Dezember 2022 stattfinden, müssen die Abrechnungsunterlagen bis zum 15. Januar 2023 eingereicht werden.

4 Antragstellung und Projektauswahl

Für jede Projektphase (Vorbereitungstreffen, Phase 1, 2 und 3) ist vom Projektträger aus Deutschland bzw. Frankreich ein Antrag über das [Online-Bewerbungsformular](#) einzureichen. Leider ist es uns nicht erlaubt, Fördermittel in ein anderes Land als Frankreich oder Deutschland zu transferieren. Einsendeschluss ist der **1. November 2021**. Angaben zu zusätzlichen Online-Begegnungen können darin vermerkt werden. Projektphasen, die erst in 2 Jahren stattfinden, können erst im Jahr vor ihrer Durchführung eingereicht werden.

Der Antrag ist **ausschließlich per E-Mail an trilateral@dfjw.org** zu richten. Dem Antragsformular muss ein **vorläufiges Programm** beiliegen. Es kann durch zusätzliche Informationen ergänzt werden. Einrichtungen, die noch nie eine DFJW-Förderung erhalten haben, reichen bitte ein **Vereinsstatut** ein. Unvollständige Bewerbungsunterlagen können im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt werden.

Alle Projektträger, die ihre Anträge über eine **DFJW-Zentralstelle** stellen, verpflichten sich, diese **vor** ihrer Teilnahme an der Ausschreibung zu **informieren und das jeweils gültige Zentralstellenverfahren einzuhalten**.

8 / 8

Eine Jury wählt die Projekte aus. Projekte, die nicht berücksichtigt werden können, kommen auf eine Warteliste und dürfen zeitgleich eine Förderung gemäß den DFJW-Richtlinien beim zuständigen Fachreferat beantragen.

5 Kontakt

Florence Gabbe
Projektbeauftragte „Trilaterale Programme“
+33 1 40 78 18 85
trilateral@dfjw.org

51 rue de
l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org